

Kölner Stadt-Anzeiger

Bergisch Gladbach - 16.08.2013

AMATEURTHEATER

Eine bizarre Handlung schärft den Stil

Von Thomas Rausch



Harald Mohr in der Rolle des Piotr O'Hey im Stück „Das Martyrium des Piotr O'Hey“ von Slawomir Mrozek.

Foto: Hans-Gerd Wolbeck

Die Amateurgruppe „Theater Welten Erschaffen“ überschreitet mit ihren Stücken nicht nur Stadtgrenzen. Zurzeit bereiten sie das zeitgenössische Stück „Luzifers Nöte mit der Demokratie und der Autobahn“ von Rolf Stemmler vor.

Eine „Vorliebe für absurde oder groteske Stoffe“ hat sich bei der Amateurgruppe „Theater Welten Erschaffen“ entwickelt. Das stellt Theaterpädagoge Heinz-D. Haun fest, der sich als „Impulsgeber“ der Gruppe versteht und ihre Arbeit mit professionellem Blick begleitet. „Wir versuchen, unseren Stil daran zu schärfen“, sagt er zur Auswahl von Stücken mit

bizarrem Inhalt. „Das hat Anspruch, gleichzeitig aber auch viel Humor.“ Für ein Ensemble von Amateuren sei es natürlich eine „Herausforderung“, die absurde Komik überzeugend darzustellen, so dass die Pointen beim Publikum ankommen.

Seit 2007/2008 ist das „Theater Welten Erschaffen“ unter diesem Namen aktiv, seit 2011 ist die Gruppe ein eingetragener Verein. Vor der Formierung als feste Gruppe stellte Haun mehrere Theaterproduktionen mit unterschiedlichen Teilnehmern auf die Beine, durch die sich ein Stamm von begeisterten Amateur-Schauspielern bildete. Nach einem Projekt unter dem Titel „Welten erschaffen“ entschlossen sie sich zur dauerhaften Zusammenarbeit – der Name des Stücks wurde auch der der Theatergruppe. Unter den Aktiven sind Theaterfreunde aus Bergisch Gladbach und Köln-Dellbrück – das griffen sie auf und bezeichneten sich als „Dellbrück-Bergisch Gladbacher Volkstheater“. Damit ist die Gruppe auch bewusst auf beiden Seiten der Städtegrenze tätig. Als „Volkstheater“ will sie ausdrücklich nah bei den Menschen vor Ort sein.

PREMIERE IM NOVEMBER

In seinen Anfängen war das „Theater Welten Erschaffen“ als Generationen übergreifendes Projekt angelegt. „Zwischen Jungen und Alten entsteht eine Kommunikation, die kaum institutionalisiert ist“, sagt Haun und berichtet begeistert von den so entstandenen Kontakten. Inzwischen habe sich dies aber „ein bisschen verloren“, zurzeit seien Schauspieler zwischen Ende 40 und Mitte 70 in der Gruppe, acht Frauen und fünf Männer. „Ich verstehe es immer noch als theaterpädagogisches Projekt“, sagt Haun zu dem Ensemble. Damit richte sich das Interesse besonders auf die Persönlichkeitsentwicklung durch das Schauspiel. Es komme nicht so sehr darauf an, „immer die Idealbesetzung“ für eine Rolle zu finden, die Beteiligten müssten auch „nicht immer die geborenen Schauspieler“ sein. Allerdings bestehe sehr wohl der Anspruch, dass am Ende der Arbeit „ein tolles Stück“ auf die Bühne komme.

Einmal wöchentlich treffen sich die Theaterfreunde zu einer dreistündigen Probe, auch an zwei Wochenenden jährlich arbeiten sie intensiv miteinander. Hinzu kommen Termine für Kulissenbau und

andere Vorbereitungen für eine Aufführung. Das hohe zeitliche Engagement zeigt, dass die Beteiligten ihre Theaterarbeit sehr ernst nehmen. Zurzeit bereiten sie das zeitgenössische Stück „Luzifers Nöte mit der Demokratie und der Autobahn“ von Rolf Stemmler vor, das in die Hölle führt und mit viel Witz von dort herrschender Langeweile und Kleinkriminalität erzählt. Die Premiere ist für November geplant, ebenso wie weitere Aufführungen in Bergisch Gladbach und Köln. Für neue Interessenten ist die Gruppe offen, insbesondere bei der nächsten Produktion, die ab 2014 ansteht.

PROBERAUM GESUCHT

Ein aktuelles Problem ist die Suche nach einem Probenraum, in dem sich auch Kulissen abstellen lassen. Im ersten Halbjahr 2013 konnte die Gruppe mietfrei in einer leerstehenden Etage bei der Firma Käsbach unterkommen, nach den Sommerferien ist der Raum allerdings wieder vermietet. Als Zwischenlösung nutzen die Schauspieler dann die Aula der Regenbogenschule in Dellbrück, dort können sie allerdings nichts lagern. Daher sucht das „Theater Welten erschafften“ einen Sponsoren, der den ambitionierten Amateuren einen großen Raum ohne ortsübliche Miete überlässt. Sie versprechen ihm Präsenz auf ihrer Internetseite und „Freikarten auf Lebenszeit“. Haun zeigt sich optimistisch, dass eine Lösung gelingt. Denn beim Publikum sieht er erfreuliche Resonanz und wachsende Bekanntheit: „Wir haben ein paar Dauergäste.“

Kontakt unter ☎ 02202/25 08 37 oder per E-Mail.

hdhaun@wirkwind.de

Artikel URL: <http://www.ksta.de/bergisch-gladbach/amateurtheater-eine-bizarre-handlung-schaerft-den-stil,15189226,24030130.html>

Copyright © 2013 Kölner Stadtanzeiger